

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner  
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,  
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Eilfft Capitel

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

Das Fünft Capitel.

Das die Keger auff vorgesezten grund sollen  
examiniert werden: vnd weiter von den Fragen/  
die man ihnen in der Inquisition vorbehalten  
muß: das ist / von lösung der Römischen  
Kirchen.

**D**arumb gilt jekunder / nach dem die Keger mit  
viel lesen vnd disputieren wollen / nicht mehr  
der brauch / das man vil Schrifftten oder Con-  
cilien anzehe / dann sie würden vns hierinn all zu thun  
sein: Sonder man muß nur gerad das gurdincken der  
Ordinationen vnd Satzungen der H. Kirchen fürwen-  
den. Vnd ist genug / das man die streitige sachen mit  
nem der vorangezognen stücken beweise: Sintemahl  
man nur eins derselben kan fürbringen / es sey nun an  
den Vätern / oder Concilien / oder Decreten / oder an  
Aristotele / oder Vergilio / vnd die Röm. Laui darnach  
richtet / so ist gleich vnser Jan König / vnd hat den streit  
gewonnen. Aber dargegen / wann die Keger einigen  
Artickel des Glaubens / von der Heiligen Kirchen ein-  
setz wollen widerlegen / so ist es nicht genug / ob sie gleich  
beweisen / daß es wider die Heilige Schrifft streitet.  
Dann ein härlin macht kein Sprengwadel: Vnd man  
sagt im spruchwort: Ein gezeug / kein gezeug: sonder sie  
müssen bewerren / daß es den vorigen stücken allen zu-  
der sey / oder anders sie bleiben im sack stecken / vnd wer-  
den auff der Kirchweih den barchet mit lauffen nicht er-  
jagen. Vnd also wollen wir gewislich die oberhand vor  
vnsern Feinden tragen. Dann auß diesem grund wer-  
den

Der griff auff  
der Römischen  
Laui / wider die  
Lutherische Lau-  
ienkschläger.

Also muß man  
dem Lutherischen  
Luch thun / es ver-  
leurt sonst des  
gestalteten  
Luthers farb.

den alle Er-  
bannet. Au-  
ßer dem D-  
verbrandt.  
nige vrsach-  
verurtheilt  
H. Römisch  
S. Fran-  
oder den D-  
cketalen he-  
nur zu nutz  
Dann für  
wendiglich  
nommen u  
verdampfe  
gleich zehen  
vnd zehen  
nichts ver-  
der Schri-  
brieff für d-  
nen / das  
weren im  
dammit  
gnad vnn  
macht? A  
Meister D  
fragen / ob  
einige D  
des Creuz  
vnd gericht  
theil bey  
weniger se

den alle Euangetischen verdampft / versucht vñnd ver-  
 bannet. Auß diesem grund werden sie als verdampfte Ke-  
 ker dem Wellichen Richter vbergeben / ermordt vñnd  
 verbrandt. Vñnd wes halben? Des halben / weil diß die ei-  
 nige vrsach ist / darumb man alle die jenige für Keker  
 verurtheilt / welche nicht alles glauben wollen / was die  
 H. Römische Kirch glaubet. Ob sie schon dasselbig auß  
 S. Francisci Weingarten / oder auß der gulden Legend /  
 oder den Bittis Patrum / oder den Drectoren vñnd Dre-  
 cketalen her gesicht hat. Es gilt alles gleich / im fall es  
 nur zu nutz vñnd erbauung der H. Röm. Kirchen dienet.  
 Dann kurzumb alles was von ihr herkommet / muß not-  
 wendiglich für ein Hauptarticul des Glaubens ange-  
 nommen werden: vñnd die es nit annehmen / die seind  
 verdampft vñnd verloren / ohn alle gnad. Ja hetten sie  
 gleich zehen mahl Paulum vñnd Petrum zu Advocaten /  
 vñnd zehen tosend Bibeln auß ihrer seiten / diß mag alles  
 nichts verschaffen. Dann man soll sie nicht fragen / ob sie  
 der Schrift vñnd der Bibel glauben? ob sie S. Pauli  
 brieff für das Wort Gottes halten? Ob sie nicht bekenn-  
 en / das sie arme verlorn vñnd verdampfte Menschen  
 weren im Adam / vñnd Kinder des zornes vñnd der ver-  
 damnuß / wo sie Gott nicht auß laurerer vñnd verdien-  
 ter gnad vñnd barmherzigkeit heit erlöset vñnd Seelig ge-  
 macht? Dann diß ist eitel lappenwerck / darauff macht  
 Meister Nas kein newe Kapp. Man soll sie auch nicht  
 fragen / ob sie nicht getwislich vertrauen / das sie durch das  
 einige Dpffer des Leibs vñnd Bluts Christi am Holz  
 des Creukes einmahl gerhan / seyen vor dem Angesicht  
 vñnd gericht Gottes gerechtfertiget? Dann da ist kein vor-  
 theil bey / minder dan bey den Huren in der Fasten. Viel  
 weniger soll man sie fragen / ob sie den einigen lebendigen  
 Gott

Si nemen volle  
 Kübel für Dibel.

Was die Keker  
 zufragen oder  
 nit zufragen.

Sonder durch  
 vil Messopffte  
 am Kreuz der  
 Ostien / vor ange-  
 sichte der Mens-  
 chen vñnd dem  
 gericht des  
 Papstes.

Des Ersten Stuck's Fiffte Cap.

Gott allein anruffen in ihren nöhten/durch mittel vnn  
vorbitte des einigen Mittelers Christi? dann diß heist alle  
geleutert/wir Fischen gern im trüben Bach.

Was ist dann/das man sie fragen soll? Zum ersten  
vnd vor allem nämlich: Ob sie nicht glauben/das die  
Röm. Kirch sey die Meisterin vnnnd Fürstin vber alle Kir  
chen/vnnnd das der Papst von Rom sey das Haupt der  
selbigen? Vnd ob sie nicht alles glauben/was diese Kirch  
glaubt? Darnach/ob sie nicht an die H. Mess/ans Fe  
ferr/vnd an die Mirackel vnd Wunderzeichen der He  
iligen Glauben? Item was sie vom Heyligthumb halten  
Als zum Exempel: Ob sie nicht glauben an die beschrie  
ten vorhaut vnser Herrn die zu Antorff ist? Vnd  
ander so zu Rom ist/vnnnd noch ein andere die zu Bisan  
ist/vnd noch an die vierde/die ein Engel von Jerusalem  
einmahl inn die Stadt Nach geföhret hat/en zum letzten  
an dieselb Vorhaut / die inn der Aptey zu Poitiers im  
Franckreich gesehe vnd angebetet wird: Item ob sie nicht  
glauben an die Kripp / die zu Rom ist inn vnser lieber  
Frauen Kirch/ vnnnd an die Schuch vnser Herren  
auch zu Rom im Heyligthumb/genant Sancta Sancto  
rum, ligen? Item an die Würffel damit man vmb  
nem Hoek spielte/welche eins theyls zu Trier/eins theyls  
zu S. Saluator inn Spanien seind? An den Schwanz  
damit man ihm zutrincken gabe / welcher zu Rom  
Sanct Johann im Lateran ist: vnnnd an den schwanz  
des Esels/darauff er ritte / welcher mit grosser andacht  
Genua inn Italien gezeigt wird. Item an des Malchus  
Latern/die man zu Sanct Denys bey Paris weist.

Vnnnd weiter/was sie halten von den drey Königen  
die zu Cöln ligen vnd gleichwol auch zu Meyland seind

Wie die Ketz  
zuramin  
Hieher gebören  
auch die Bawer  
sche Fragen von  
Elautern ge  
felt.

Unserleser He  
ligthumb.  
Fünff Vorhaut  
Christi/darvon  
auch droben.

Die H. Esels  
kripp.

Die H. würffel.

Der H. Esels  
schwanz.  
S. Malchus  
Latern.  
Drey Westfält  
sche Lauren.

H. Bre

von S. J  
vnangete  
haben. It  
zu Nach be  
von vnser  
das im silb  
viel schone  
Gürtel / de  
fruchtbar  
vmbgürtet  
Orten sich  
gerkū so vi  
geben köm  
von Holz  
Spießeisen  
stossen. V  
Sacramen  
welches ein  
beim gema  
Mutter/d  
ist sey.

Item  
Hirschwa  
Peters H  
Koschelle i  
hab/ vnd d  
sammelt hab  
sperger zu  
Item daß  
dung Chri  
von S. A

Item B  
reich: auch  
Item Näg

H. Brotkorb der K<sup>o</sup>. Heylthumbsbrocken. 63

von S. Johanne Haupt / das zu Gendt gewissen wird  
vnan gesehen / das die von Amiens bewären / das sie es  
haben. Item was sie halten von S. Josephs Bruch / die  
zu Nach bey vnser Lieben Frauen Hembd ligt. Vnd  
von vnser L. Frauen Nadel / Garn vnd Nähkörblein /  
das im silbern Kasten zu Hall ligt / darbey vnzählig  
viel schöne Mirackel geschehen sind. Auch von ihrem  
Gürtel / der auch daselbst ligt / dardurch so viel Weiber  
fruchtbar sind worden / wann man sie einmal damit  
vmbgürtet hat: vnd von ihrer Milch / welche in allen  
Orten sich also gemehrt hat / das die sibem beste Schweiz  
geth<sup>u</sup> so viel Milch innerhalb zehen Jahren nicht solten  
geben können: Gleich wie auch ein ganze Schiffladung  
von Holz des Kreuzes vorhanden / vnd ein togend  
Spießisen / vnd etlich tonnen Bluts auß Ostien ge-  
flossen. Von S. Blut zu Brüg in Flandern: vom S.  
Sacrament: vom Mirackel zu Brüssel zu S. Gölen /  
welches ein kleines breit Kügelen von eyrel Helffen-  
bein gemacht ist / vnd dennoch glaubt vnser Lie-  
Mutter / das es warhafftig das fleisch vnd Blut Chri-  
sti sey.

Item von Sanct Anthoni Arm zu Genff / obs ein  
Hirschschwanz sey erfunden worden / vnd desgleichen S.  
Peters Hirn daselbs ein Tauffstein war. Item ob die zu  
Koschelle inn Franckreich recht Blut von Christo ge-  
habt / vnd dasselb Nicodemus inn einem Handschuch ge-  
samelt hab. Vnd das der Judas strick / welchen Fron-  
spurger zu Rom geholt / recht Heyligthumb gewesen.  
Item das zu Straßburg drey tropffen von der beschnei-  
dung Christi / vnd S. Peters Daumen / vnd ein gerhör  
von S. Arbogast Arm seye.

Item Brüg von Cana Galilea zu Anglers in Franck-  
reich: auch Wein von der Hochzeit zu Cana zu Orlens  
Item Nägel der creuzigung Christi zu Eöln bey den  
dreyen

Josephs Bruch.  
Vnser Frauen  
Hembd / Nadel  
vnd Nähkörb.

Marien Milch  
aus Nonnen-  
löstern inn  
Röndelstörfer  
tonnen.  
Helffenbeinen  
Ostien.

Hirschschwanz  
Heyligthumb.

Nicodemus sam-  
melt Blut im  
Handschuch.

Christus mit 14.  
Nägeln getreu-  
tigt.

Des Ersten Stuck's Filtzt Cap.

dreyen Marien/ vnnnd zu Meyland/ vnnnd zu Senis/ vnnnd zu Venedig vnnnd zu Carpentras / vnnnd zu Rom bey S. Helens/ vnnnd zu Parys in der h. Capellen / vnnnd einer zu Bourdeaux / vnnnd sonst anderswo bis auff 14. sampt dem Mängstempffel zu Trier/ da auch Christi iräher Schweistuch zu Vrecht/ Bisanz vnnnd Nach.

Mängstempffel für Nägel ansehen.

Item der Marien Hauptbürtlin zu Bononien: Marien Sträl zu Rom bey S. Martin: vnnnd zu Bisanz bey S. Johan: Marien Gemalting zu Perusio: S. Lucas gemäl zu Camerich: S. Petri Bart zu Portiers/ S. Wandersstab zu Sölln: Die zwölff Sträl der Apostel Leon zu S. Maria Insulana. Tzey Häupter von S. Anna/ Marien Mutter, eins zu Trier/ das ander zu Düren im Gölcherland / das dritt zu Anneberg in Meissen. Zu Maszmünster S. Leutgards Haupt/ Freyburg in Preißgaw S. Veits Hödlin: vnnnd daselb bey den Johanniten an einem silberin Kettlin ein stein darmit S. Steffan gesteiniget ward: den selben legt man jährlich an S. Steffans tag in einen Kelch/ geuße Wein darüber / gibt dem opfferenden Volck darab zutrinken/ das heist für S. Johans seggen S. Steffans Wein/ für die Bärmutter gut sein.

S. Marten gemalting.

Zwölff Sträl der Aposteln.

S. Stephans Wein zu Freyburg.

In sie müssen auch glauben / das den Bildern die Bärt wachsen/ wie zu Grence vnnnd Burgis inn Spanien. Vnnnd daß S. Johans Haupt zu Bretta inn die Pfalz Blut in der Schüssel geschwitzet hab/ wiewol mit ölfarb angestrichen gewesen: Gleich wie es auch nicht hindert / wann schon ein heylig viel Körper hat. Als S. Marthias zu Rom / bey S. Maria Major vnnnd zu Trier desigleichen: Vnnnd S. Prothasius vnnnd Geruasius zu Meyland/ vnnnd auch zu Brisach in Preißgaw/ vnnnd zu S. Perer zu Bisanz. S. Wihelms Köp

Hättge so hin vñ wider vil Leib.

Von den per zu S. zu Etrich Reichen

Obn w rer vmbger vnuerbünd thumbs ha der einand inn Franc nyßij Körper S. Marg vnd Cam Bürgerisch dem zu W herrn zu T Lampert.

Über d ander vnt solchem ge Haupt mit guten heyl Köpfen h gelegenen

Sol Wassers n jedoch soll e Kirch nur

Wei von allen d zu Wessm der mach S. Rupre

Von des R<sup>o</sup>. Vinenkorbs Schirmheiligen. 64

per zu S. Wilhelm in Gwynen in Frankreich / vund zu Efrichen im Land Holstein. S. Marx Leib in der Reichenaw vund zu Venedig.

Ohn was für vnzählig Heyligthumb die Vermittler vmbgetragen haben / das müssen sie alles glauben: vnuerhindert / das die Catholische selbsts erliches Heyligthumb halben nicht eins sein / sonder Rechtshändel wider einander darumb führen: Als zwischen S. Demys inn Frankreich vund den zu Regenspurg / vmb S. Dionysij Körper: Dann jedes ort wolt ihn ganz haben: Vm S. Margreten Ripp zwischen den Predigermönchen vund Carmeliten: Vmb S. Anthoni Körper zwischen der Burgerchafft der Statt Arles vund den Anthonierbüdern zu Wien am Rodan: vund zwischen den Thumherrn zu Trier vund denen zu Efrich mit dem Haupte Lampertu.

Rechtshändel vmbstriclig Heyligthumb zu Recht gefürt.

Aber diese letzte haben sich des Opffers halb mit einander vmb ein bestimpre summa gelts verragen / mit solichem gedung / das sie darzwischen S. Lambrechts Haupt nicht sollen öffentlich zeigen / auff das man den guten Heyligen nicht für die Mörwunder mit zwen Köpffen hieße / wo er in zweyen / so nahe bey einander gelegenen Stetten / solt gesehen werden.

Solches alles vnangesehen / ob schon ein jeder des Wassers will haben / damit Pilatus die Händ wusch: jedoch soll es jederman gleich glauben / wann es die R<sup>o</sup>. Kirch nur fragt / vund haben will / das man ja sagt.

Weiter soll man die K<sup>er</sup>er fragen / was sie glauben von allen den hocheleuchten Heyligen / als dem S. Job zu Wessmale / S. Yost in Flandern / da man die Kinder macht / dem S. Steffan zu Halberstatt vund Wien / S. Ruprecht zu Salzburg / S. Chilian zu Würzburg / S. Demys

Schirmheiligen? oder Patronen jedes Landes vund jeder Statt.

Des Ersten Theils Fünft Cap.

S. Henrich zu Bamberg S. Bennen zu Meissen/ S. Ulrich vnnnd Affra zu Augspurg/ S. Auctor zu Braun schweig/ S. Seuerus zu Erfort/ S. Leonhart inn Baw ern/ S. Gall inn Schweizerland/ S. Urs zu Solothurn/ S. Leogar zu Lucern vnnnd Murbach/ S. Treu Schletstatt/ S. Matern vnnnd S. Dilly im Elfsaß/ S. Veltin zu Ruffach/ S. Damerin vnnnd S. Dibold/ S. Dann/ S. Lazarus zu Andlaw/ S. Florenz zu Hasloch/ S. Urban zu Enshheim/ S. Syriac zu Altorff/ vnnnd andere dergleichen Heiligen vnnnd Patronen der Kirche mehr: die so viel Mirackel gethan haben/ das sie vnzäh ger seind/ dann die Miseremini/ welche die Seelen durch Jar im Fegfeyr ruffen. Vnd wann diese Eygenwillig Kezer (so auff dem Euangelio eygenwillig beharren) diß alles nit glauben / so ist die sache all klar / sie haben ihr Spect hinweg / vnd man wünscht ihnen nicht ein schin lichs Klosterleiblin / sonder schiebt sie gleich zu S. Brando fort Vnd warumb? darumb/ dann sie glauben nit alles was die H. Kirch glaubt / derhalben können sie keine Christen sein. Darumb ist Magister Gentianus m werth/ das man ihn inn Gold beschlag/ vnnnd auff den Altar setze / vnnnd mit einem Zanbrecher Paternoster be henge : Dieweil er mit so kurzen Worten ein schön richtigen weg gewisen hat / wie man die Kezer soll vberwinden/ vnd zum barren bringen/ vnnnd Auß tieffer Noth lehren singen : nämlich das alle die nicht glauben / von der Röm. Kirch glaubt/ die seyen vngläubige verdammte Kezer.

Auflegung wie die Evangelische eygenwillig sind.

Altargöhen auf ein Baun für ein Bogelschew.

Johan Fischer Bischoff zu Hof sen in Engellad.

Vnangesehen/ das die guten Catholischen Zerker sachen selbst noch nit zufriednen sein/ vñ der Roffen sisch Bischoff Johan Fischer ganze Bücher wider den Bischoff Sauer zu Wien/ vnd Chlroueum geschriben

Der  
das nur e  
ist genaw  
Calender

D  
Beweis  
schribenen  
fochten w  
vnd was  
en

W  
Dann we  
ter die aug  
ichs den C  
terstünden  
stein des D  
schlaudern  
wissen/ das  
mal als bal  
zählige mer  
welche sie v  
ben allen d  
ben allen d  
nalen / alle  
Pröbsten  
Schaar (d  
ligen / vo



daß nur ein Magdalena Sancta gewesen sey. Dann es ist genaw außgerechnet/ wie die 10. Tausent Ritter im Calender/ vnd 11. tausent Jungstauen zu Cölln.

## Das Zwölffte Capitel.

Beweisung das alle Euangelischen mit vorgeschribenem grundt also tapffer von allen enden angefochten werden / daß sie keines wegs Können entlauffen: vnd was das endlich Argument sey/ daß man ihnen entgegen soll werffen: Auch sonderlich etwas vom H. Konigrhat der H. Mess.

**W**as wunder ist es dann/ das ein armer Gesell/ welchen Gentian Bruder Ligier nennet/ nicht hat wider Gentianum dörfen disputieren? Dann wer dörfte ein solchen Catholischen Goliath vnter die augen sehen/ geschweig wider sprechen? auch wölte ichs den Euangelischen nicht rahen/ daß sie solches vnterstünden zuthun. Dann daß sie meynen/ den Eckstein des Woris Gottes diesem Risen inn die Stirn zu schlaudern/ vnd ihn darmit niderzufellen / da sollen sie wissen/ daß es darmit noch nicht außgericht seye. Sinte mal als bald/ an statt des einen / zur stund ein groß vngähliche menge von tapffern Helden sich wider regen/ welche sie von allen enden wider bestürmen. Dann neben allen den Heyl. Vätern/ den Päpsten von Rom/ neben allen den Durchleuchtrigen / Ehrwürdigen Cardinälen / allen beinfulden Bischoffen / allen Aepren vnd Pröbsten / da würde sich noch herfür thun ein grosse Schaar ( darauff sich Gentianus hie beruffte ) von Heyligen / von allen herrlichen Märtern / trefflichen Confessorin

Dauids glatte sein such man an Gottes Dack darmit man dem H. Goliath die sach mach.

Helf was helffen mag ein Kyrieteison zum Ostertag.